

## GELEITWORT

Mit besonderer Freude entspreche ich dem Wunsch von Herrn Dr. Dirk Ulrich Gilbert, ein Vorwort zur Veröffentlichung seiner Habilitationsschrift zu verfassen. Uns verbindet eine langjährige freundschaftliche Verbundenheit und fruchtbare wissenschaftliche Zusammenarbeit am früheren Lehrstuhl für Industriebetriebslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M. und im Rahmen des Lehrstuhls für Internationales Management an der EUROPEAN BUSINESS SCHOOL in Oestrich-Winkel.

Die vorliegende Publikation greift ein Thema auf, das sowohl theoretisch interessant ist als auch eine hohe praktische Bedeutung besitzt. Strategische Netzwerke bestimmen z. B. in wachsendem Maße die Logistikbeziehungen zwischen Herstellern und Lieferanten in der Automobilindustrie und die Strukturierung der Finanzdienstleistungen zwischen Maklern, Versicherern und Klienten. Nach den vorliegenden Erfahrungen kann die zunehmende Komplexität der Abstimmungsprobleme nicht alleine durch explizite Koordinations- und Kontrollmaßnahmen bewältigt werden. Es bedarf vielmehr einer ergänzenden informellen Selbstabstimmung, die insbesondere durch Vertrauen zwischen den Netzwerkpartnern getragen wird. Hier setzt der Verfasser ein, indem er den Entstehungsprozess des Vertrauens kritisch untersucht und insbesondere auf die Frage eingeht, wie ein vertrauensbewusstes Management von Kontextbedingungen in strategischen Unternehmensnetzwerken aussehen könnte, um der Komplexität sozialer Systeme erfolgreich zu begegnen. Er orientiert sich dabei an der von Anthony Giddens konzipierten Strukturationstheorie, deren zentrale Inhalte sorgfältig präsentiert und kompetent auf den zentralen Untersuchungsgegenstand übertragen werden.

Dirk Ulrich Gilbert unterstreicht in dieser ausgereiften Arbeit seine Fähigkeit, ein komplexes Problem auf hohem Niveau interdisziplinär zu behandeln. Die zahlreichen praxisnahen Vorschläge reflektieren dabei ein anwendungsbezogenes Wissenschaftsverständnis. Ich wünsche dem in vielfältiger Weise anregenden Werk deshalb eine gute Aufnahme in Wissenschaft und Praxis.

*Hartmut Kreikebaum*